


Grete Urbanitzky urteilt im „Tag“, Wien

„Auf gewagtes Gebiet führt der Roman „Freundinnen“ von MAXIMILIANE ACKERS, einer jungen Schauspielerin. Es ist ihr erster Roman und ein bemerkenswertes Zeugnis einer ungewöhnlichen Begabung. Ihr Buch spielt in Berlin und Wien und schildert jenen uns bisher nur durch Gerichtssaalberichte über Eifersuchtsattentate usw. bekannt gewordenen Typ junger knabenhafter Mädchen, die ihr Liebesschicksal jenseits aller anderen Frauen stellen. In jenen Kapiteln, in denen die Autorin Liebe und Leid dieser von einem fremden Eros bezwungenen knabenhaften Mädchengestalten beschreibt, denen das eigene Geschlecht zur Erfüllung wird, sind von unendlicher Zartheit und ganz in reine Kunst aufgelöst. Der Roman gehört zu jenen Büchern, die uns durch ihre, fern jeder Sensationshascherei erlebte Ehrlichkeit ergreifen, die wohl geeignet sind, klärend zu wirken, und es versuchen, für jene zu kämpfen, die nicht auf der breiten Heerstraße der sogenannten Normalmenschen wandeln.“

Es erschien jetzt das 5. u. 6. Taus. dieses ungewöhnlichen Romans. Bitte verwenden Sie sich dafür. In Ganzleinen 4.50. Einzel mit 35 Prozent, 11/10 mit 40 Prozent. Zwei Probe-exempl. mit 45 Prozent. Paul Steegemann, Verlag, Berlin 

Der Roman für mondäne Leute